

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastor Marco Voigt aus Kiel

Sonntag, 06.10.2024

"Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt." Dieser Satz ist zum Leitgedanken von United4Rescue geworden. Ich habe mit Vera Kannegießer gesprochen. Sie ist die Geschäftsführerin der 2019 gegründeten Organisation. Sie freut sich darüber, dass vor Kurzem ein weiteres Rettungsschiff getauft werden konnte.

Wir hatten die große Freude, dass wir in Ancona in Italien unser neues Bündnisschiff taufen durften: Die Sea-Eye 5. Und das ist ein ganz besonderes Schiff, denn es ist ein ehemaliger DGZRS-Rettungskreuzer. Das bedeutet, dass es ein deutsches Rettungsschiff, was wirklich nur für diese Aufgabe gebaut wurde, und besonders gut dafür geeignet ist. Und wir sind sehr stolz darauf, dass wir es geschafft haben, in so kurzer Zeit genügend Geld zu fundraisen, um dieses Schiff eben zu kaufen und der zivilen Seenotrettungsflotte jetzt zur Verfügung zu stellen.

Manche sagen, die privaten Rettungsschiffe würden erst dafür sorgen, dass Menschen sich auf die gefährliche Reise über das Mittelmeer begeben. Sie könnten ja davon ausgehend, bald gerettet zu werden.

Wenn diese Argumente kommen, ob Rettungsschiffe nicht dazu führen, dass noch mehr Menschen fliehen, beantworten wir diese Frage immer ganz klar mit Nein. Bootsflüchtlinge fliehen vor Krieg, Verfolgung, Not, Klimakatastrophen; und für die Behauptung, dass erst die zivile Seenotrettung Menschen dazu bringt, über das Meer zu fliehen, dafür gibt es keine Belege. Es gibt eher diverse empirische Studien mittlerweile, die belegen, es gibt die behauptete Korrelation, also den Zusammenhang zwischen der Präsenz von Rettungsschiffen und der Zahl von Bootsflüchtlingen nicht. Dem Augenschein nach bestätigte sich eigentlich eher das Gegenteil: Auch wenn oft wochenlang kein einziges ziviles Rettungsschiff im Einsatz ist, fliehen viele Menschen weiterhin über das Mittelmeer. Und es ist einfach nur belegt, dass, wenn weniger Rettungsschiffe vor Ort sind, auch mehr Menschen sterben. United4Rescue wurde ja quasi aus einer Initiative des Kirchentags 2019 gegründet, wo es eben diese Resolution gab "Schicken wir ein Schiff!". Wir sind ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, aber natürlich eben gegründet von vielen Menschen aus der evangelischen Kirche und mit sehr, sehr engen Beziehungen zu der großen EKD und aber eben auch kleineren Landes- und Gliedkirchen bis hin zur wirklich kleinsten Dorfkirche. Und wir profitieren eben sehr aus dieser Zusammenarbeit zwischen, ich sag mal Non-Profit-Organisation und Kirche.

Und wer die Arbeit von United4Rescue gerne unterstützen möchte, findet alle Infos dazu im Netz unter "[United4rescue.org](https://www.united4rescue.org)".